

18. Januar 2008, 16.45 Uhr

Köln: Besondere Geschenke zu den Halbjahreszeugnissen



Zum Zeugnis gab es auch die neue CD aus der Hand des Oberbürgermeisters.

Am heutigen Freitag stand in vielen Kölner Schulen die Ausgabe der Halbjahreszeugnisse auf dem Programm. In der sogenannten „Profilklasse 10“ des Gymnasiums Kreuzgasse schlüpfte Kölns Stadtoberhaupt Fritz Schramma persönlich in die Rolle des Pädagogen und verteilte fleißig Zeugnisse an die 14- bis 16-jährigen Schülerinnen und Schüler. Als besonderes Geschenk erhielten sie aber nicht nur das Zeugnis mit den Noten aus dem vergangenen Halbjahr sondern auch eine neue CD. Sie ist eines der insgesamt 70 Projekte, die im Rahmen des Projekts „Regionale 2010“ das Zusammenwachsen der Region Köln Bonn fördern und veranschaulichen sollen.

CD mit Spiel und Informationen zu Bildung und Beruf

Die CD-Rom, die seit heute in einer Auflage von 100.000 Exemplaren an die Schulklassen 9 und 10 sämtlicher weiterführender Schulen der Region verteilt werden, verbindet dabei den spielerischen Umgang mit seriösen Informationen zu Berufen, Ausbildungsmöglichkeiten und den fast 400 Bildungseinrichtungen der Region. Das Projekt wird gesteuert vom Zentrum für Forschungskommunikation an der Fachhochschule Köln (FH Köln) unter Leitung von Henderika Hamacher. In einem interdisziplinären Team – neben der Diplom-Kauffrau sind auch andere Fachrichtungen wie Psychologen und Architekten vertreten – habe man vier Monate an der Aufbereitung der Daten und des interaktiven Spiels getüftelt. Herausgekommen ist eine CD-Rom, die nach den Worten von Volker Oelrich, Ansprechpartner in der Geschäftsstelle der Kölner Wissenschaftsrunde, einen Blick auf das breite Angebot der Bildungslandschaft in der Region werfen soll. „Die CD ist dabei eine Eingangskarte, kein Schlüssel“, so Oelrich. Sämtliche Daten zur Bildungs- und Wissenschaftsregion Köln Bonn sind auch im Internet unter: www.zukunft-in-der-tasche.de abrufbar.

Gewinnspiel mit attraktiven Preisen

Um das Interesse an dem mit Regionale-Mitteln geförderten Projekt noch weiter zu steigern, haben sich die Initiatoren Einiges einfallen lassen. So können verschiedene Berufsbilder anhand interaktiver Spiele spielerisch erlebt werden. Wer die gestellten Aufgaben (z.B. ein Puzzle) in einer bestimmten Zeitvorgabe löst, erhält eine Lösung, die er dann über einen Link direkt auf der Internetseite des Projekts eingeben kann. Einsendeschluss ist der 30. März 2008. Hauptpreis ist ein so genannte „Chefsessel-Praktikum“, das die Gewinnerin oder den Gewinner einen Tag in die Geschäftsführung eines der zahlreichen Projektpartner führt. Weitere drei Jugendliche erhalten eine Reise hinter die Kulissen eines Unternehmens, in denen sie viele nützliche Informationen nicht nur zum Betrieb selbst sondern auch zu möglichen Berufsfeldern erhalten. Weitere 25 Umhängetaschen runden die Gewinnpalette ab.



OB Schramma testet seine Eignung als Archäologe beim CD-Spiel.

Schulen und Stadt müssen sich auf Fachkräftemangel einrichten

Dass der drohende Fachkräftemangel schon heute in einigen Bereichen schmerzhaft spürbar ist, bestätigte auch die Schulleiterin der Kreuzgasse Angelika Sandte-Wilms. „Wir haben heute schon Schwierigkeiten, bestimmte Lehrerstellen zum Beispiel in den Fächern Physik, Chemie oder Informatik zu besetzen“, erklärte die Schulleiterin. Auch Oberbürgermeister Schramma weiß aus den Reihen seiner eigenen Verwaltung, dass sich zum Beispiel im Bereich des Bauingenieurwesens schon jetzt ein kritischer Bedarf an Fachkräften, insbesondere Ingenieuren, abzeichnet. Doch die Stadt hat wesentlich mehr zu bieten, mehr als 100 verschiedene Berufsbilder bietet der Arbeitgeber Stadt Köln. Neben den Verwaltungsberufen gibt es auch eine Fülle handwerklich und technischer Berufsgruppen bei der Stadt selbst oder bei den stadtnahen Gesellschaften, warb das Stadtoberhaupt. Auch vermeintliche Traumberufe, wie zum Beispiel im Mediensektor, sind bei näherer Betrachtung nicht so traumhaft. „Viele haben hier falsche Vorstellungen“, so Schramma, Viel wichtiger sei eine fundierte Ausbildung mit gutem Abschlusszeugnis. Die CD soll als gemeinsames Projekt verschiedener Partner aus der Region genau hierzu Hinweise und den notwendigen Überblick geben. Und dank der aktiven Mithilfe eines Schülerbeirats, der bei der Weiterentwicklung beteiligt war, ist es gelungen, die CD noch „cooler“ zu machen, so Projektleiterin Hamacher abschließend.